

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und
die Nibelungen**

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1814

Dreihundert und achtzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162188](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162188)

Dreihundert und achtzigstes
Kapitel.

König Dietrich wird in Rom zum König
gekrönt.

Darnach zog König Dietrich den kürzesten Weg gen Rom; und dieses ganze Heer folgte ihm, und jeden Tag lief ihm mehr Volkes zu, und keiner wagte noch gegen ihn zu streiten. Er ritt nun ein in die Stadt Rom, und stieg von seinem Hengste, und ging hinauf und setzte sich auf denselben Stuhl, worauf der König zu sitzen pflegte. Und Meister Hildebrand und sein Sohn Alebrand setzten die Krone auf sein Haupt und riefen ihn zum König aus über all das Reich, welches König Ermenrich zuvor gehabt hatte. Darnach gingen die Ritter und Knappen und die Gemeinde hervor und schwuren ihm Eide, wie es sich gehörte.

König Dietrich ward da ein mächtiger König;
Er ließ aus Kupfer ein Ebenbild gießen von sich

und seinem Hengst Falke: und das stund in Rom
noch lange nach seinem Tode.

Er verlich dem Herzog Alebrand ein Schloß,
das hieß Nam^{*)}, da war er lange Herzog über.
Aber Meister Hildebrand wolte sich nimmer von
König Dietrichen scheiden, sondern war bei ihm
frats bis zu seinem Todestage. Keiner wagte
gegen König Dietrichen zu streiten, weder König
noch Herzog: so großer Ruf ging von seiner Tap-
ferkeit und seinen Heldenthaten.

*) Vgl. Kap. 258.